

Motion Beat Gubser (EDU): Förderung von Gasautos; Abschreibung

Gasfahrzeuge stossen weniger Schadstoffe aus und sind weniger laut als vergleichbare Benzin- oder Dieselfahrzeuge. Ein paar Zahlen:

Weniger Kohlenmonoxid (60%), Kohlendioxid CO₂ (25%) und Kohlenwasserstoffe (75%) als Benzinautos

Die Ozon- und Säurebildung wird um 60 bis 90 Prozent reduziert

Es gibt keinen messbaren Ausstoss von Russ oder Staub

Ein Erdgasmotor verursacht etwa halb so viel Lärm wie ein Dieselmotor

Mit Biogas (Kompogas, Naturgas) aus Grünabfällen fährt ein entsprechendes Auto sogar CO₂-neutral.

Der umweltbelastende Transport entfällt, da das Gas via unterirdische Leitungen zu den Tankstellen strömt.

Gas sollte somit als umweltschonende Alternative zu Benzin und Diesel gefördert werden. Energie Wasser Bern unterstützt die Anschaffung von Erdgasfahrzeugen mit einem Förderbeitrag um den höheren Kaufpreis gegenüber Benzinfahrzeugen auszugleichen. Die Gaskosten sind um ca. 20% - 30% tiefer als die vergleichbaren Benzinkosten.

Es existieren 2 Erdgastankstellen in der Region Bern, Sandrain und Grauholz. Eine Dritte ist im Westen von Bern geplant. Um eine höhere Akzeptanz von Gasautos zu erreichen, wäre meiner Meinung nach in jedem Stadtteil mindestens eine Gastankstelle notwendig.

Ideen zur Förderung von Gasautos in der Stadt Bern:

Ausbau des Tankstellennetzes

Gratisabgabe der Parkkarte für Private und Gewerbetreibende

Bau einer Biogasanlage

Der Gemeinderat wird beauftragt:

Ein kleines Konzept zur Förderung von Gasautos in der Stadt Bern zu erarbeiten.

Konkrete Massnahmen dem Stadtrat vorzulegen.

Bern, 12. Mai 2005

Motion Beat Gubser (EDU), Reto Nause, Daniel Lerch, Daniel Kast, Martin Trachsel, Barbara Streit-Stettler, Nadia Omar, Anna Magdalena Linder, Conradin Conzetti, Ueli Stückelberger, Heinz Rub

Antwort des Gemeinderats

Gasbetriebene Fahrzeuge haben ökologische Vorteile gegenüber denjenigen, die mit Diesel oder Benzin betrieben werden. Sie stossen weniger Luftschadstoffe und Partikel aus. Sofern noch Biogas zur Verfügung steht, beispielsweise aus der Vergärung von Klärschlamm, sind die Fahrzeuge auch noch CO₂-neutral. Mit dieser erneuerbaren Energie werden Ressourcen geschont. Damit ist der Einsatz von gasbetriebenen Fahrzeugen Teil einer nachhaltigen bzw.

zukunftsfähigen Energiepolitik. Aus diesem Grunde soll gemäss der sich in Vernehmlassung befindenden neuen Energiestrategie des Gemeinderats auch der CO₂ Ausstoss aus fossilen Brenn- und Treibstoffen in der Verwaltung in den nächsten 10 Jahren um 15 % gesenkt werden.

Aktuell fördert Energie Wasser Bern (ewb) die Anschaffung von Gas betriebenen Autos. So investiert ewb bis Ende 2007 rund Fr. 440 000.00 in die Förderung von Gasautos.

BERNMOBIL hat beschlossen, Busse mit Gasantrieb zu beschaffen. Für deren Betrieb wird die Erhöhung der Biogasproduktion der ARA Bern AG geplant. Nach entsprechender Aufbereitung wird dieses Gas in das Gasnetz von ewb eingespiesen.

Zum Betrieb der Fahrzeuge sind weitere Tankstellen nötig. Allein in der Region Bern sind folgende Gastankstellen zurzeit in Planung:

<i>Ort</i>	<i>Ersteller / Betreiber</i>	<i>Datum geplante Inbetriebnahme</i>
Tankstelle Muri-Gümligen	wird durch Gemeindebetriebe Muri-Gümligen erstellt und durch ewb betrieben	Inbetriebnahme Dezember 05 / Januar 06
Tankstelle Wankdorf	ewb	Inbetriebnahme Sommer 06
Tankstelle Zollikofen	Gemeinde Zollikofen	Inbetriebnahme 06
Tankstelle Shoppyland	Migros / Gemeinde Moosseedorf / ewb	Inbetriebnahme 06 oder 07
Tankstelle Brünnen	ewb	Inbetriebnahme 07

Als weitere konkrete Massnahme zur Förderung von Gasautos ist zu erwähnen, dass in der Stadtverwaltung auf Grund des Postulats Ernst Stauffer (ARP) „Städtische Fahrzeuge mit Gasantrieb“ bei Neuanschaffungen von Fahrzeugen gasbetriebene Modelle geprüft und wo wirtschaftlich sinnvoll auch angeschafft werden.

Die wesentlichen Punkte der Motion sind also bereits erfüllt:

- Das Tankstellennetz wird ausgebaut.
- Zusätzliche Biogaskapazität ist geplant.
- Gasautos werden von ewb finanziell gefördert.

Der Gemeinderat ist der Meinung, dass damit auf diesem Gebiet bereits genügend Aktivitäten vorhanden und geplant sind. Diese sollen auch laufend den Gegebenheiten angepasst werden. Eine Gratisabgabe von Parkkarten lehnt er jedoch ab, weil diejenigen Autobesitzer und Autobesitzerinnen bevorzugt werden, die auf öffentlichem Grund parkieren, gegenüber denjenigen, die einen Privatparkplatz mieten müssen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion als erfüllt abzuschreiben.

Bern, 2. November 2005

Der Gemeinderat